

# Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Melchow  
Ob 20  
E 49  
(bleibt frei)

**Genehmigungsvermerk**  
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin  
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

## I. Fragebogen

**Ort der Mundart:** Melchow

**Kreis:** Oberbarnim

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

### Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Wilde geb. Krüger</u>	Name <u>Burmeister</u>
Vorname <u>Martha</u>	Vorname <u>Peter</u>
Wann geboren <u>9. III. 1898</u>	Geburtsort <u>Johannisberg 1 1/2 St. Stargard</u>
Beruf <u>Hausfrau</u>	Wann geboren <u>31. 5. 1926</u>
Anschrift <u>Melchow Finowes Straße</u>	Beruf <u>Lehrer</u>
Aufgezeichnet <u>Mai 1950</u> (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort <u>1. 4. 1947</u>
Wieviel Einwohner hatte der Ort im Jahre 1939 .....	Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile .....
im Jahre 1949 .....	Ausbauten .....
Hat der Ort eine eigene Schule? <u>ja</u>	Siedlungen <u>Melchow-Lind</u>
Eine eigene Kirche? <u>nein</u>	Sonstiges .....
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule? .....	
die Einwohner zur Kirche? <u>Grüntal</u>	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Ameise</u> (kleine rote Ameise) b) <u>Ameise</u> (schwarz)
2. der Bienenschwarm	<u>Bienenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Bienenkorb</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bienenhaus</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>Regenwurm</u> ; <u>Regenwürmer</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laubfrosch</u> b) <u>Wasserfrosch</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kaulquappe</u>
10. die Kröte	<u>Kröte</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange</u> ( <u>Blindschleichen</u> ; <u>Kreuzottern</u> )
12. die Bachstelze (Motacilla)	
13. der Storch klappert laut	
14. Reime vom Storch	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schn Maruch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Kätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder (platt)</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Holunderpflicser</u>
20. Tee von der Holunderblüte	
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Paisten (platt)</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Fichte</u> b) .....
25. die Erle (Alnus)	<u>Erle</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Ardbäeren (platt)</u> b) .....
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Blaubere</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Pfifferling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seerose</u> b) .....
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Weide (platt: Weede?)</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	unsere <u>Creulle</u> ist <u>keisichtig</u> <u>im Essen</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Die <u>Abwaschwanne</u> ist voll mit <u>Erbsen</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Die <u>Flaschen</u> sind <u>leer</u> und die <u>kleinen Fässer</u> sind <u>alle zusammen</u> (nicht dicht) <u>spack</u> .
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Der <u>Pfarrer</u> wohnt bei der <u>Kirche</u> (platt: <u>woant</u> )
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Sieh nur die <u>Libelle</u> da hinten am <u>Puhl</u> <u>manig</u> den <u>Schmakadutschen</u> .
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unsere <u>Großmutter</u> hat den <u>Korb</u> voll <u>Pilze</u> im <u>Walde</u> <u>gesammelt</u> .
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zur <u>Fastnacht</u> gab es <u>Pannkicke</u> und am <u>Gründonnerstag</u> <u>helles Brot</u> .
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Stekt</u> <u>Euch</u> eine <u>Stulle</u> <u>ein</u> und <u>eilt</u> <u>Euch</u> ein <u>bißchen</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der <u>Maulwurf</u> hat <u>draußen</u> in den <u>Wiesen</u> <u>gewühlt</u> .
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	Die <u>Bollen</u> liegen <u>upen</u> <u>Böene</u> <u>unten</u> <u>drön</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

In unserem Orte wurde früher platt gesprochen. Einige uns. drische sind noch in der heutigen Form enthalten: woant; Äten (essen); Kuicke (Kuchen); Böene (Boden) etc. Alle Leute gebrauchen dies Platt nur dann, wenn sie unter sich sind.

Durmeister

alt anzufüllen trägt bij Lefme  
L. min. In Hofen? gel die  
Schnur in Freit. steht neigen  
Frögl. entzif. min. gefort  
znigt.

Zer